

Wia i und mei Weib glebt habn (Ehestreitlied)

Vors.: Stefan Sautner und Julius Kuhn, Mönchhof
Aufz.: Walter Deutsch und Sepp Gmasz
Privatsammlung Sepp Gmasz



1. Wia i und mei Weib glebt habn, des tuat koa Mensch glaubn. So
fried - lich, so fröh - lich als wia a Paar Taubn.
Und wenn ma uns kriagn, kriagts oa - ne aufs Hirn, ja die
letz - te muaß kriagn, daß die Haar da - vo fliagn.

2. Heit z' Mittag beim Essen,
hammas weida nia triebn.
Da is uns koa Schissal,
koa Teller net blieb'n.
Sie hat mas gworfn am Kopf, und i habs glengt bei die Haar,
und so hamma uns gherzt, dass die Zeit net lang war.
3. Und wias nocha gstorbn is,
war i bald narrisch wordn.
Da hats ma so load tan,
i kanns gar net sagn.
Und wann i wissen tat, dass leb'n tat, tat is no moi ausgrabn,
und tats no amoi mitn Hammerl aufs Hirn aufschlagn.

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union